

Ernst Halter will das Weiterleben der Hammond-Orgel im Jazz fördern

Ernst Halter arbeitet seit 11 Jahren bei der Einwohnergemeinde Cham in der Abteilung Verkehr und Sicherheit. Durch die Kontakte, die sein Beruf mit sich bringt, kennt man ihn hier. Doch nicht nur, denn Ernst Halter ist ein passionierter Hammond-Orgelspieler. Mit seiner Band «OrganSwing Group» ist er in seiner Freizeit seit sechs Jahren an privaten und öffentlichen Anlässen anzutreffen. Ernst Halter ist weltweit einer der wenigen Hammond-Orgelspieler die es noch gibt.

Interview: Redaktion Foto: Thomas Müller



Ernst Halter an der Hammond-Orgel bei einem Auftritt mit seiner Band «OrganSwing Group».



Hammond B3 ist das bekannteste Modell.

Ernst, wie kam es, dass du heute einer der wenigen Hammond-Orgelspieler bist, die es noch gibt?

Ursprünglich erlernte ich Akkordeon. Anschliessend war ich über zehn Jahre lang mit einer Tanzmusik unterwegs. Im 2002 packte mich dann der Hammond-Orgel-Virus.

Zuhause habe ich ein ähnliches Modell, wie die legendäre Hammond B3 mit Kirchenregister; sie wiegt 250 Kilo. Es ist der Klang und das Spielen auf dieser Orgel, was mich fasziniert. Im Laufe der Zeit verdrängten Keyboard und Klavier die Hammond-Orgel immer mehr. Deshalb bin ich heute weltweit einer der wenigen, der dieses Instrument

noch spielt. Für die Auftritte nehme ich aber das digitale Modell mit, es ist handlicher und leichter.

Vor sechs Jahren hast du die «OrganSwing Group» gegründet.

Ja, das ist richtig. Wir sind ein Quartett, bestehend aus einem Tenorsaxophon-, Gitarren-Spieler sowie einem Schlagzeuger und mir. Die Stilrichtung ist Jazz-Standard, Swing, Blues und Latin. Unser Bekanntheitsgrad nimmt stetig zu. Zudem darf ich seit drei Jahren den Gospelchor «Glory Singers» aus Cham an den Auftritten begleiten.

Was macht die Besonderheit einer Hammond-Orgel aus?

Auf einer Hammond-Orgel spielt man mit den Händen, wie auch mit den Füßen. Eine Eigenheit, die mich in der musikalischen Freiheit herausfordert und zugleich inspiriert. Einfach erklärt heisst das, ich spiele mit der rechten Hand die Melodie oder einen Akkord, der rechte Fuss akzentuiert den Ton in der Lautstärke sowie im Ausdruck. Mit dem linken Fuss spiele ich den Bass, sodass ich die linke Hand für die Akkorde nutzen kann. Den Bass mit dem Fuss zu spielen ist eine Besonderheit von mir. Es ist die Spielkom-

ination zwischen Hand und Fuss, welche mich immer zu noch höheren Leistungen anspricht.

Du bist sehr ehrgeizig und willst das Weiterleben der Hammond-Orgel im Jazz fördern.

Das möchte ich unbedingt. Dafür fahre ich nächstes Jahr wieder nach Italien an den Masterclass-Workshop. Dort treffen sich 150 Studierende aus der ganzen Welt, um sich in der Jazzmusik weiterzuentwickeln. Ich hatte das Glück, einen international bekannten amerikanischen Hammond-Orgelspieler kennenzulernen. Bei ihm nehme ich dann eine Woche Intensiv-Unterricht.

Ein zeitintensives Hobby. Wie kriegst du alles unter einen Hut?

Der Job und die Familie gehen natürlich vor. Ohne Arbeit könnte ich mir dieses Hobby gar nicht leisten. Und meine Familie zeigt sehr viel Verständnis für meine Leidenschaft. Die Musik ist für mich der beste Ausgleich zum Alltag. Einen Fernseher müssten wir wegen mir nicht haben.

Sonntag, 9.12.2012, 17.00 Uhr begleitet Ernst Halter den Gospelchor «Glory Singers» auf seiner Hammond-Orgel in der ref. Kirche in Cham.